

Vier Menschen und sechs Katzen: eine WG

Limit erreicht, aber gegen Liane Kaddatz Liebe zu den Samtpfoten ist noch kein Kraut gewachsen

Von Yvonne Pfannschmidt

HALVER ■ Ein Wohnzimmer ohne Dreimeter-Schrank oder -Bücherregal, ein Balkon ohne Tisch, Stühle oder Liegestuhl und ein Schlafzimmer nicht nur für Mensch. Was das ist? Ein Teil der Wohnung von Liane Kaddatz. Und dort, wo das „übliche Mobiliar“ nicht sofort ins Auge sticht, wohnt sie – mit insgesamt sechs Stubentigern. Der Grund für diese WG von Mensch und Tier ist ihre ausgeprägte Liebe zu Katzen. Nein, die Halveranerin ist kein Single, und ihre Familie – Ehemann und zwei Söhne – werden deswegen auch nicht vernachlässigt.

Entwickelt hat sich die besondere Beziehung zu den Samtpfoten während ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit beim Tierschutzverein Halver-Schalksmühle. Die ersten Vierbeiner, die 2009 ins Haus kamen, waren Bamsi



Zum Fototermin kamen nur vier der sechs vierbeinigen Mitbewohner. ■ Foto: Pfannschmidt

und Beni (Sibirische Katze) von einer Freundin, die diese Rasse züchtet. Drei Jahre später kam Bimi, ein Halbbruder der beiden, dazu, und im folgenden Jahr Mia (Europäisch Kurzhaar). Letztere hatte sie als zehn Tage altes Katzenbaby zu sich ge-

holt und mit der Flasche aufgezogen. 2013 machten dann Gismo und Fina (Europäisch Kurzhaar) das halbe Dutzend voll. „Sie waren vier Wochen alt und benötigten ebenfalls meine Hilfe als 'erfahrene' Katzenmama“, berichtet Liane Kaddatz. Aber

jetzt sei das Limit erreicht, sagt sie und lacht.

Die sechs Vierbeiner sind allesamt „Stubentiger“, die jedoch auf dem Balkon an die frische Luft können. Wenn die Familie in den Urlaub geht – „was äußerst selten ist“, O-Ton der Halve-

ranerin – kümmert sich eine Nachbarin um die Samtpfoten. „Im Gegenzug versorgen ich dann ihre, wenn sie länger weg ist.“ Und wenn sich Liane Kaddatz etwa auf Weiterbildungs-Seminaren befindet, „kümmern sich mein Mann und meine Kinder um die Tiere“.

Auf die Frage, ob sich die Katzen denn untereinander vertragen, sagt sie: „Wie bei den Menschen auch, gibt es hier und da mal kleine Unstimmigkeiten, aber die sind immer schnell beigelegt.“ Lästig oder aufdringlich, so hat Hallo Halver es beim Besuch in der Wohnung erfahren, sind die Sechs nicht.

Im Gegenteil, sobald es an der Tür klingelt ist das Gros verschwunden. Rückzugsmöglichkeiten gibt es für sie ausreichend. Und eins haben die sechs Miezzen mehr als deutlich gezeigt: dass sie „null Bock“ auf ein Foto-shooting haben.